

Freitag, 22. März 2024, Frankfurter Neue Presse / Lokales

Fünf Kilometer Frankfurter Geschichte

INNENSTADT - Kultura Trail der Naturfreunde eingeweiht - Historie auf Schusters Rappen



Kultura Trail nennt sich die Strecke der Naturfreunde Frankfurt, der fast alle wichtigen Stationen der Stadt berührt. FOTO: rainer rüffer

Wer heute seinen Cappuccino vor oder im Café Hauptwache genießt, sieht dem Barockgebäude nicht mehr an, wie düster es hier im 18. und 19. Jahrhundert zuging: Denn nur wenige Meter weiter stand das Schafott, auf dem Susanna Margaretha Brand - Vorbild für Goethes Gretchen in seinem Faust - 1772 hingerichtet wurde. Und 1833? „In dem Kerker saßen, zu Frankfurt am Main, schon seit vielen Jahren sechs Studenten ein“, stimmen einige Naturfreunde spontan eines ihrer beliebten Lieder an.

Im Geiste der Freiheit

Denn ob an der Hauptwache, vor und in der Paulskirche, oder auch am Euro-Denkmal und vielen anderen Stationen in der Innenstadt und am Sachsenhäuser Museumsufer: Im 19. und 20. Jahrhundert wurde in Frank-

furt Geschichte geschrieben, für ein friedliches, fortschrittliches und freiheitliches Deutschland und Europa geworben und gestritten. Nun ist der 5,2 Kilometer lange Kultura Trail II der Naturfreunde Frankfurts unter dem Namen „Im Geiste der Freiheit“ offiziell eingeweiht worden. In der nördlichen Innenstadt beginnt die Tour am Börsenplatz, wo rund 50 Mitglieder der Naturfreunde die symbolischen Statuen der damals fünf bekannten Kontinente und des Handels begutachten. Dass es sich hier um fünf Frauen handelt, wirkt nur auf den ersten Blick fortschrittlich. „Denn es fällt natürlich auf, dass die Europa Schuhe und Insignien des technischen Fortschritts trägt, während die Figuren der Kontinente Afrika und Amerika barfuß und leicht bekleidet Früchte und Gewürze bei sich haben“, erklärt Marianne Friemelt von den Naturfreunden.

Während das Gebäude der Konstablerwache bereits 1886 abgerissen wurde, präsentiert sich die Hauptwache außen noch in Gestalt des barocken Polizeigebäudes. „Hier saß die Stadtwehr mit ihren Verhörräumen und Verließen“, erklärt Friemelt. Die Studenten legten mit ihrem Freiheitslied Zeugnis ab von ihrem Kampf für das Bürgerglück, die Menschenrechte und die freie Republik.

Die Nazizeit überlebt

Bis sich die Familie von Valentin Senger wieder frei fühlen konnte, sollte es viele Jahre dauern. In einem Hinterhof der heutigen griechischen Taverne in der Kaiserhofstraße überlebte die Familie die Nazizeit, da Sengers Mutter die jüdische Herkunft verschleiern konnte. Auch die Jazzmusiker mussten damals im Untergrund spielen, da ihr Genre als „entartete Kunst“ galt. „Das Jazzdenkmal am Horst-Lippmann-Platz in der Form eines sich auflösenden Notenschlüssels erinnert an die illegale Frankfurter Hotclub Combo von Carlo Bohländer, Emil Mangelsdorff und Horst Lippmann, die die Szene nach dem Krieg neu aufbauten und Frankfurt zur Hauptstadt des Jazz machten“, betont Friemelt.

Im Erdgeschoss des Main-Towers begegnen sich auf der einer römischen Treppe nachempfundenen blauen Mosaiktreppe mit 2,7 Millionen Mosaiksteinen bedeutende Frankfurter Vordenker und Zeitzeugen, darunter neben Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Trude Simonson und Anne Frank als kleines Mädchen. Auch Liesel Christ ist zu sehen.

Weitere Stationen sind im Anlagenring das Beethoven-Denkmal von Georg Kolbe, das Schillerdenkmal von Johannes Dielmann und das vor drei Jahren von Yael Bartana geschaffene Karussell mit den Aufschriften „Auf Wiedersehen, Vater“, „Auf Wiedersehen, Mutter“, „Auf bald, mein Kind“, das an

die Verschickung jüdischer Kinder während des Nationalsozialismus erinnert. Am Euro-Zeichen von Ottmar Hörl wurde die Europäische Zentralwährung an Silvester 2001 gefeiert, von Oktober 2011 bis August 2012 lagerten hier die Aktivisten der Bewegung „Occupy Frankfurt“. Doch da die Europäische Zentralbank das Denkmal nicht alleine erwerben und betreiben will, soll nun die Stadt einspringen oder neue dauerhafte Sponsoren suchen.

Denkmal für Stoltze

An der Paulskirche erinnert das 1903 eingeweihte Einheitsdenkmal an die Freiheitskriege gegen Napoleon und die Völkerschlacht bei Leipzig 1813, auf der Rückseite des Römers und am Hühnermarkt ein Relief und der gleichnamige Brunnen an den durch die Zensur unterdrückten Journalist und Mundartdichter Friedrich Stoltze. Der Kultura Trail endet am Sachsenhäuser Museumsufer: Hier lässt der Pre-Bell-Man vor dem Kommunikationsmuseum die Besucher innehalten und im Zeitalter von Internet, Social Media, Fake News, Bots, Künstlicher Intelligenz nach dem Wohl und Wehe von immer mehr Angeboten und der damit angeblich verbundenen Freiheit fragen.

Gernot Gottwals